

Montag, 18.10.2021

Letzte Erlebnisse in Paphos: ein erfolgreicher Gas-Einkauf und ein styler Barbier-Besuch!

Der Westwind hatte auch in der Nacht nicht nachgelassen. Jacek hatte zwar, nach der gestrigen Abreise von Ferdinand und Toni, nun eine eigene Kabine, aber er und die ebenfalls auf der Steuerbordseite untergebrachte Lisa klagten doch über schöne Knarr- und Quietschgeräusche der Fender. Felix und ich hatten auf der Backbordseite das große Los gezogen und konnten sehr gut und ungestört schlafen.

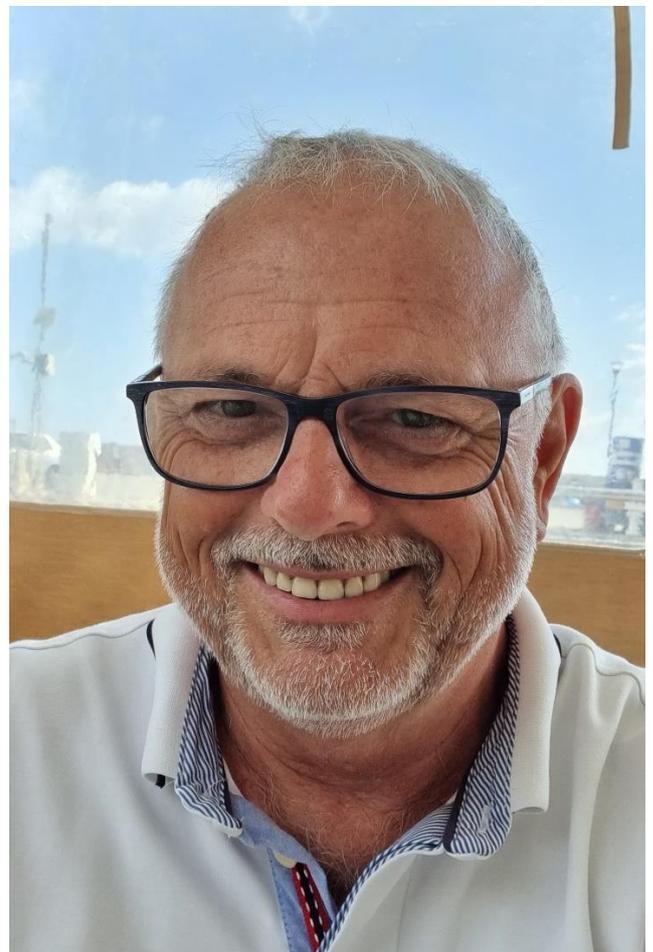
Beim Gespräch mit dem Hafenmeister, der auch für den Hafen in Latsi, wohin wir heute wollten, zuständig ist, musste Felix erfahren, dass nur Platz an der westlichen Außenmole wäre. Daher entschieden wir uns, nicht auszulaufen, sondern noch einen Tag in Paphos zu bleiben und dann direkt nach Kastelorizo - griechisch richtig: Megisti - zu gehen.

Also zuerst Versorgung und dann den Tag zur freien Verfügung. Taxler Andreas mit seinem langen Gefährt wurde angerufen. Er brachte Lisa, Jacek und mich zum Supermarkt und fuhr dann mit Felix weiter, um irgendwo Gas für unseren Herd aufzutreiben, was sich nicht als sehr einfach herausstellte. Völlig unverständlich, wo sich doch Türken und Zyprer um die um Zypern lagernden Gasvorkommen mächtig streiten.

Felix kam dann mit 2 neuen Gasflaschen und wir mit allem anderen lebensnotwendigen Zeug.

Jetzt war es an der Reihe, mich einmal um mein Äußeres zu kümmern, da ich ja schon wie mein eigener Großvater aussah. Andreas, unser Fahrer, den ich am Taxistand traf, zeigte mir ein paar Meter entfernt einen Friseur, für eine Fahrt eindeutig zu kurz. Ich hatte ihn selbst schon beim Weg zurück vom Einkauf gesehen, aber er erweckte in mir kein besonderes Vertrauen. Die auf Bildern gezeigten Frisuren waren diejenigen, die wir in meiner Jugend spöttisch Scherzerl genannt hatten und die mein Vater - selbst Friseur - den örtlichen Buben auf Anweisung ihrer Väter schneiden musste, während der ungezogene Friseurbub mit langen Haaren herumlaufen durfte. Übrigens eine unglaubliche Überwindungsleistung meines Vaters, die ich ihm noch heute hoch anrechne.

Nun gut, ich wagte es. Im Laden dröhnte aufmunternder Gangsterrap. Der Chef, dem der Tourist anscheinend zu wenig Herausforderung versprach, kommandierte seinen Lehrling ab und beobachtete die Angelegenheit gelangweilt mit einigen kurzen Hinweisen von der Galerie aus. Als dann sein Adlatus die Schneidemaschine ansetzte, befürchtete ich das Schlimmste und hätte da gerne den Colt von Terence Hill gehabt, um ihn, analog der Szene im Film, dem Barbier anzusetzen. Aber je länger es dauerte, desto mehr beruhigte ich mich. Der Haarschnitt fiel zwar relativ kurz aus und die Augenbrauen erledigte er ebenfalls mit dem Scherapparat, aber beim Bart verstand er seine Sache ausgezeichnet. Alles wurde feinsäuberlich gestutzt und ausrasiert. Plötzlich kam er mit zwei Wattestächen, welche anscheinend in Teer getaucht waren und steckte sie mir ohne Vorwarnung in meine Nasenlöcher. Ich sah aus wie ein Seelöwe. Als nächstes zückte er ein Feuerzeug und brannte meine Ohren aus. Zum Glück hatte ich Ähnliches schon in der Türkei erlebt, sonst wäre ich wohl aus dem Sessel gehüpft. Bevor ich mich von der Feuersbrunst erholt hatte, ergriff er beide Nasenstäbe und riss sie heraus. Um meine Nasenhaare war es nun auch geschehen. Abschließend bekam ich eine Kopfwäsche, die sich auch auf meinen Hemdkragen ausdehnte.



Zurück am Schiff kam nicht der sonst übliche Spruch: „Den Prozess gewinnst Du!“, sondern durchaus ansprechende Kommentare, bis hin zur Verjüngungskur. Na, sieh da, dachte ich mir, man muss gar nicht um den Felsen der Aphrodite schwimmen, es geht auch so.

Nun stand noch einmal Kultur an. Zum dritten Mal besuchte ich die Ausgrabungen und machte einen 2-stündigen Marsch über das ganze Gelände mit Fränkischem Kastell, sowie der Agora und dem griechischen Theater, wo ich mich im Abendlicht als Schatten meiner selbst auf der Bühne fotografieren konnte.



Morgen geht's aber dann endlich hinaus, denn wir alle sind doch schon etwas landmüde geworden.

Mast- und Schotbruch

Christian